

Amt der Tiroler Landesregierung  
Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung  
Lagebericht vom Freitag, den 8. 1. 1965, 8.30 Uhr:

Mit mässigen Winden aus dem Nordwestsektor sind in den letzten 24 Stunden in Nordtirol strichweise bis 5 cm Schnee gefallen. Im Raum Kitzbühel betrug der Neuschneezuwachs bis 15 cm, südlich des Alpenhauptkammes war kein Neuschnee zu verzeichnen. Die Temperaturen steigen in allen Höhenlagen etwas an, in den Tälern liegen jedoch Kaltluftreste. In Höhen unter 1500 m ist Tauwetter zu erwarten, das auf die unterkühlte Schneedecke nur geringen Einfluß hat. Über der Waldgrenze besteht durch die Verwehungen der letzten Tage in allen Hangrichtungen Schneebrettgefahr. Bei Schitouren ist weiterhin höchste Vorsicht geboten. Eine Selbstauslösung größerer Lawinen ist nur mehr in Einzelfällen zu erwarten. Für die Tallagen besteht nur mehr geringe Gefahr. In den Lawinenstrichen im Bereich hochgelegener Seitentäler ist etwas Vorsicht zu empfehlen.

Lagebericht für den Bereich Kaunertal vom 8. 1. 1965, 7.30 Uhr:

Mit mässigen Winden aus dem Nordwestsektor steigen die Temperaturen in allen Höhenlagen weiter an. Die Nullgradgrenze wird im Laufe des Tages auf rund 1400 m Höhe steigen. In den Tälern liegen Kaltluftreste, sodaß im Bereich Kaunertal in keiner Höhenlage mit Tauwetter zu rechnen ist. Der Neuschneezuwachs der letzten 24 Stunden beträgt nur bis 5 cm. Über der Waldgrenze besteht weiterhin in allen Hangrichtungen akute Schneebrettgefahr. Selbstauslösung größerer Lawinen ist nur im Einzelfall zu erwarten. Die Gefahr für Baustellen und Straßen ist daher gering. In den Lawinenstrichen ist in den Mittagstunden etwas Vorsicht zu empfehlen.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern vom 8. 1. 1965, 8.30 Uhr:

Mit mässigen Winden aus dem Nordwestsektor sind im Bereich Felbertauern 8 cm Schnee, in Kitzbühel bis 15 cm Schnee gefallen. Südlich des Alpenhauptkammes war kein Neuschnee mehr zu verzeichnen. Die Nullgradgrenze wird im Laufe des Tages bis rund 1500 m ansteigen. Durch die Kaltluftreste in den Tälern und die unterkühlte Schneedecke hat diese Erwärmung nur geringen Einfluß. Über der Waldgrenze bleibt die durch Verwehungen in den letzten Tagen entstandene Schneebrettgefahr bestehen. Da Selbstauslösung größerer Lawinen nur mehr in Einzelfällen zu erwarten ist, bleibt die Gefahr für Baustellen und Straßen gering. In den Mittagstunden ist in den Lawinenstrichen jedoch etwas Vorsicht zu empfehlen.